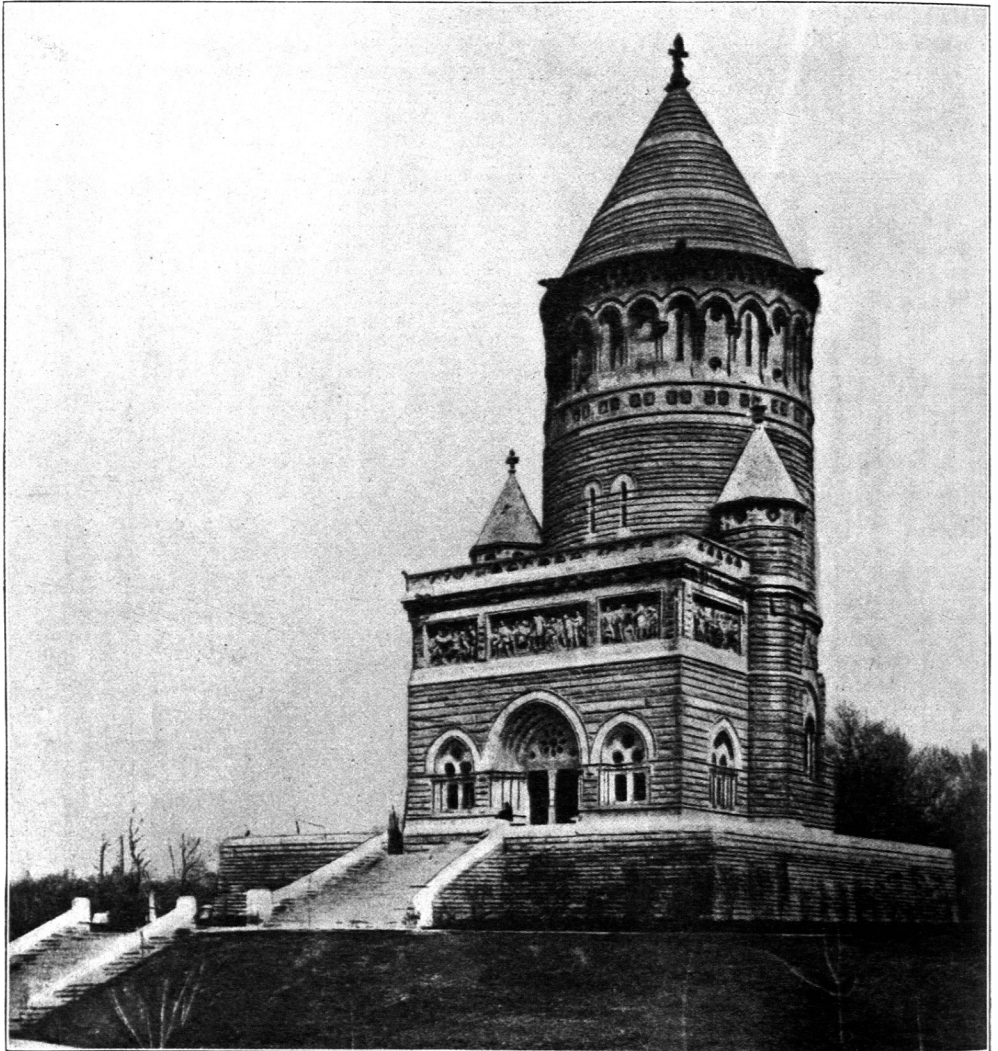


zufellen (Fig. 356). Die wesentlichsten Veränderungen beziehen sich aber auf die Gestaltung des Vorhofes und auf die obere Endigung des Turmes.

Das Denkmal ist ein Turmdenkmal von schlichter Umrisslinie und zeigt als solches auf die weiten Entfernungen, aus welchen bei feiner bevorzugten Lage eine Betrachtung möglich ist, eine kernige, mit dem Berge verwachsende Masse, in welcher alle Einzelheiten verschwinden. Der Besucher gelangt zunächst auf die große Ringterrasse, welche das Felsplateau abgrenzt und von einer einfachen Steinbrüstung um-

Fig. 354.



Garfield-Denkmal zu Cleveland.

Arch.: George Keller; Bildh.: Alexander Doyle.

geben wird. Die Böschungsmauern der Ringterrasse haben eine Bogengliederung erhalten, welche sich auf den gewachsenen Felsen aufsetzt. Die Längsausdehnung des Denkmalplateaus beträgt bis zu den westlichen Teilen des Denkmalunterbaues nahezu 130 m. Auf dieser Fläche erhebt sich das eigentliche Denkmal wieder auf dem gewachsenen Felsen, der in seiner natürlichen Formation sowohl an der Nord- wie an der Südseite, wie namentlich auch im *Barbaroffu*-Hof in glücklicher Weise für die künstlerische Erscheinung des Werkes verwertet ist und ungefucht und kraftvoll aus der ebenen Terrassenfläche zu dem Cyclopengemäuer des Aufbaues überleitet.